

## B-[18] Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

### B-[18].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
PLZ:	01307
Ort:	Dresden
URL:	<a href="http://www.uniklinikum-dresden.de/pso">http://www.uniklinikum-dresden.de/pso</a>

#### B-[18].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie

#### B-[18].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Kerstin Weidner, Chefärztin
Telefon:	0351 4587089
Fax:	0351 4586332
E-Mail:	Madlon.Lazar@uniklinikum-dresden.de

#### B-[18].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Blasewitzer Straße 43
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Lukasstraße 3
PLZ/Ort:	01069 Dresden

## B-[18].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

## B-[18].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren <i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (v.a. Gruppentherapie): Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge-eating, Adipositas) [ab BMI=13]; Anpassungsstörung bei körperlicher Erkrankung (somatopsychische, affektive, kognitive Beschwerden); Sexualstörungen; substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen</i>
2	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen <i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsycholog./verhaltenstherap.): schwere Belastungs-, Anpassungs-, Zwangs- und Angststörungen; Somatoforme und Schmerzstörungen; Dissoziative und Traumafolgestörungen, PTBS; Teilstationäre Spezialmodule: Angststörungen, Somatoforme Störungen und Schmerz</i>
3	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen <i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch): Narzisstische, Histrionische, Zwanghafte, Abhängige, Ängstliche, Passiv-aggressive, Borderline-Persönlichkeitsstörung; Störungen der Impulskontrolle (z.B. pathologisches Stehlen); Störungen der Sexualpräferenz</i>
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen <i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch): leichte bis mittelgradige und rezidivierende depressive Störungen, depressive Episoden, Dysthymia, bipolare affektive Störungen; komorbide affektive Störungen</i>
5	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter <i>Behandlung der Mutter-Kind-Dyade bei Regulationsstörungen des Säuglings (bis ca. 1 Jahr)</i>
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen <i>z.B. durch Alkohol, Cannabis oder andere Suchtmittel (als Komorbidität z.B. bei Persönlichkeitsstörungen)</i>
7	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend <i>Stationäre und teilstationäre Behandlung; Entwicklungsstörungen, die in das Erwachsenenalter hineinreichen</i>
8	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen <i>Nachbehandlung bei postpartalen Psychosen (Bindungsförderung) im Mutter-Kind-Setting</i>
9	Psychosomatische Komplexbehandlung <i>Ambulante und stationäre Kriseninterventionen; stationäre und teilstationäre modulare Komplextherapie; Psychosomatische Diagnostik im Rahmen der stationären orthopädischen Schmerztherapie; Psychoedukation; Motivationstherapie im Liaisonmodell</i>
10	Psychosomatische Tagesklinik <i>Teilstationäres Spezialmodul zur verhaltenstherapeutischen Behandlung von (komplexen) Angststörungen, Panikstörungen mit und ohne Agoraphobie, Sozialer Phobie, spezifischen Phobien (auch Zahnbehandlungsphobie), Zwangsstörungen</i>
11	Psychosomatische Tagesklinik – Spezialmodul Somatoforme Störungen (PISO) <i>Teilstationäres Spezialmodul zur tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Behandlung von Somatoformen Störungen unter Berücksichtigung komorbider depressiver Symptome und Ängste</i>
12	Psychosomatische Mutter-Kind-Tagesklinik <i>teilstationäre, integrierte kognitiv-verhaltenstherapeutische und systemisch-familientherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen in der Postpartalzeit (komplexe Angst-/Zwangsstörungen, postpartale Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Stillstörungen, Störungen der Mutter-Kind-Bindung)</i>
13	Motivationstherapie, Diagnostik und Begutachtung



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
	<i>Motivationstherapie und Diagnostik als ein- bis dreitägige stationäre oder teilstationäre Therapie; Standardisierte psychometrische Verfahren, diagnostische Interviews und Tests; Durchführung von Gutachten für verschiedene Auftraggeber</i>
14	<p>Psychosomatisch-psychotherapeutische, störungsspezifische Behandlungsangebote</p> <p><i>Dialektisch-Behaviorale Therapie, Skillstraining (Borderline); Traumatherapie: EMDR, IRRT, CBT, Prolonged Exposure, Imaginative Verfahren; Spezial-Essprogramm; Expositionstraining/Flooding (Angst, Zwang, Sexualstörung); Bindungsarbeit in der Mutter-Kind-Interaktion; spezialisierte Schmerzbehandlung</i></p>
15	<p>Konsiliar- und Liaisondienst</p> <p><i>Konsiliarische Tätigkeit in diversen Teilkliniken am UKD, Liaisonmodelle (z.B. mit Orthopädie)</i></p>
16	<p>Spezialsprechstunde</p> <p><i>Spezialsprechstd. und -ambulanzen: Notfallsprechstunde; Angstambulanz, Borderline-Ambulanz, Burn-Out-Ambulanz, Essstörungenambulanz, Mutter-Kind-Ambulanz, Traumaambulanz, Ambulanz für Menschen mit Migrationshintergrund, Ambulanz für Schwindelerkrankungen, Ambulanz für Somatoforme Störungen</i></p>
17	<p>Traumaambulanz Seelische Gesundheit</p> <p><i>Spezialisiertes multiprofessionelles Angebot zur Diagnostik und Behandlung von psychischen Folgen extrem belastender Erfahrungen, für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien</i></p>
18	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum</p> <p><i>Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik: 6-wöchige modulare, teilstationäre Schmerztherapie mit Gruppen- und Einzelbehandlung und expressiven Therapien (Kunst- und Körpertherapien) bei somatoformer Schmerzstörung</i></p>
19	<p>Psychosoziale Notfallversorgung im Katastrophenfall am Universitätsklinikum Dresden in Kooperation mit Krankenhausseelsorge, Klinik für Psychiatrie und Kinder und Jugend-Psychiatrie</p> <p><i>Strukturiertes Vorgehen mit Alarmierungsplan, Konzeptentwicklung und Planspielen in Kooperation mit Katastropheneinsatzleitung am Universitätsklinikum Dresden</i></p>
20	<p>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</p> <p><i>Hinsehen-Erkennen-Handeln – Handlungsleitfäden bei Verdacht auf Häusliche Gewalt, Gewalt in der Familie, Kindeswohlgefährdung; Psychisch Gesund für Zwei – Beratung bei Schwierigkeiten in der Peripartalzeit; Kompetenzzentrum Traumaambulanzen in Sachsen</i></p>
21	<p>Systemübergreifende Vernetzung</p> <p><i>Ambulant-betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Krisenintervention, Opferhilfestellen öffentliches und freies Jugendhilfesystem, Netzwerk Schwangerschaft und Wochenbett</i></p>
22	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>E-Mail-Sprechstunde; für Fachpublikum: Qualitätszirkel, Jahrestagung, Fachtagung Traumanetz Seelische Gesundheit, öffentliche Veranstaltungen zu psychosozialen Themen (u.a. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Ausländerrat Dresden, Dresdner Aktionstage zur Seelischen Gesundheit)</i></p>
23	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum</p> <p><i>Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen &amp; Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- &amp; Labormedizinern &amp; Psychoonkologen.</i></p>
24	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>

## B-[18].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	263
Teilstationäre Fallzahl:	1389

### B-[18].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	102
2	F50	Essstörungen	35
3	F45	Somatoforme Störungen	22
4	F40	Phobische Störungen	17

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	F33	Rezidivierende depressive Störung	15
6	F42	Zwangsstörung	14
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	13
8	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	11
9	F41	Andere Angststörungen	5
10	F54	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	5

### B-[18].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	4
2	F66	Psychische bzw. Verhaltensstörung in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung	4
3	F65	Ungewöhnliche bzw. gestörte sexuelle Vorlieben	4

### B-[18].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3875
2	9-633	Anzahl der durch Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2882
3	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2881
4	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1992
5	1-903	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	962
6	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	832
7	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	775
8	9-642	Integrierte klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	315
9	9-643	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting)	90
10	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	83

## B-[18].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	43
2	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	33
3	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Thera	30
4	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤5

## B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<b>ALLGEMEINE PSYCHOSOMATISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	<b>ALLGEMEINE PSYCHOSOMATISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ</b> Notfallambulanz (24h)
3	<b>AMBULANZ PSYCHOSOMATISCHE FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE</b> Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
4	<b>CHEFARZTAMBULANZ</b> Privatambulanz
5	<b>AMBULANZ FÜR ANGSTSTÖRUNGEN</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	<b>AMBULANZ FÜR BORDERLINESTÖRUNGEN</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	<b>AMBULANZ FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	<b>AMBULANZ FÜR ESSSTÖRUNGEN</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	<b>MUTTER-KIND-AMBULANZ "PSYCHISCH GESUND FÜR ZWEI"</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	<b>AMBULANZ FÜR SOMATOFORME STÖRUNGEN</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	<b>TRAUMAAMBULANZ SEELISCHE GESUNDHEIT</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>In Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen für das gesamte Altersspektrum.</i>
12	<b>PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ</b> Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
13	<b>EINZEL-/GRUPPENTHERAPIEANGEBOTE IM RAHMEN STATIONÄRER NACHSORGE</b> Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	<b>TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE</b> Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

## B-[18].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[18].11 Personelle Ausstattung

### B-[18].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	10,16 Vollkräfte	25,9
	<i>entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>		
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,56 Vollkräfte	57,7
	<i>entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>		
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

### B-[18].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
2	Psychiatrie und Psychotherapie
3	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
4	Klinische Pharmakologie
5	Zahnmedizin

### B-[18].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Geriatric <i>Klinische Geriatric</i>
2	Psychoanalyse
3	Psychotherapie – fachgebunden –
4	Spezielle Schmerztherapie <i>Spezielle psychosomatische Schmerzbeurteilung</i>
5	Suchtmedizinische Grundversorgung <i>weitere Zusatzweiterbildung: Suchtprävention</i>

## B-[18].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,88 Vollkräfte	15,6	3 Jahre
	<i>Davon 0,33 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

### B-[18].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Psychiatrische Pflege <i>psychiatrische und psychosomatische Fachpflege</i>

### B-[18].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung
2	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
4	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
5	Schmerzmanagement <i>linikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
6	Entlassungsmanagement <i>linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

## B-[18].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL (VOLLKRÄFTE)	ANZAHL JE FALL
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
	<i>weiteres Personal: Familientherapeuten &amp; Familientherapeutinnen, Kinderschutzfachkraft; Dipl.-Kunsttherapeuten &amp; Dipl.-Kunsttherapeutinnen; Musiktherapeuten &amp; Musiktherapeutinnen; Tanz-, Körper-, Bewegungstherapeuten &amp; Tanz-, Körper-, Bewegungstherapeutinnen; Ergotherapeuten &amp; Ergotherapeutinnen</i>		
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	3,8	69,2
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	16,41	16
	<i>davon 2,1 VK Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung (VK-Anrechnungsfaktor = 0,375)</i>		
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0